

Liebe Leserinnen und Leser

Liebe Teilnehmer und Teilnehmerinnen am FIBER-Seminar «Über Fische und Fischer – Welchen Einfluss haben wir beim Angeln auf unsere Fischbestände».

Es freut mich sehr, dass wir in unserer Zeitschrift *aqua viva* wieder die Gelegenheit haben, gemeinsam mit der Fischereiberatungsstelle FIBER ein derart interessantes Thema aufzugreifen. Die Fischbestände in der Schweiz sind stark unter Druck geraten. Die Bedrohungen sind vielfältig: Begradigungen, Eindolungen, fehlender Gewässerraum, Wasserkraft mit Gewässerzerstückelung und Restwasserstrecken, Klimawandel, Mikroverunreinigungen und ... und ... und.

Aber welchen Einfluss haben wir Fischer – ich sage bewusst wir, denn auch ich gehöre dazu – auf unsere Fischbestände? Dürfen wir unserem Hobby überhaupt noch guten Gewissens nachgehen oder müssen wir unser Verhalten überdenken?

Die zahlreiche Beteiligung der Fischer am Seminar zeigt, wie sehr sie bereit sind, sich für unsere Gewässer einzusetzen. Schon lange ändert sich das Bild des Fischers. Die meisten von uns suchen die Ruhe am Gewässer, die Stunden allein im Fluss, das Abschalten in der ursprünglichen Natur. Natürlich freuen wir uns über einen schönen Fang, aber dieser steht bei den meisten Fischern nicht mehr an erster Stelle. Wer sein Gewässer und die Fische liebt, ist bereit, Fangbeschränkungen, Entnahmefenster, Schongebiete und Moratorien zu akzeptieren, wenn sie dem Fischbestand helfen.

Wie sehr die Angler sich heute für die Natur einsetzen, wird auch aus den vielen Revitalisierungsprojekten deutlich, die Angelvereine in Eigenregie lokal in ihren Gewässern durchführen.

Fischereivereine und Umweltverbände haben vielerorts erkannt, dass sie am selben Strick ziehen – und so freut es mich als Redaktor von *aqua viva*, diese gemeinsame Zeitschrift redigieren zu dürfen. Ich hoffe, wir können Ihnen allen interessante Informationen bieten und das am Seminar gehörte in Bild und Text auffrischen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre und ein wunderbares Frühjahr draussen in der Natur.

Herzlichst

Günther Frauenlob, Redaktor

Die Zeitschrift für Gewässerschutz



Foto: Caroline Henri - Fotolia